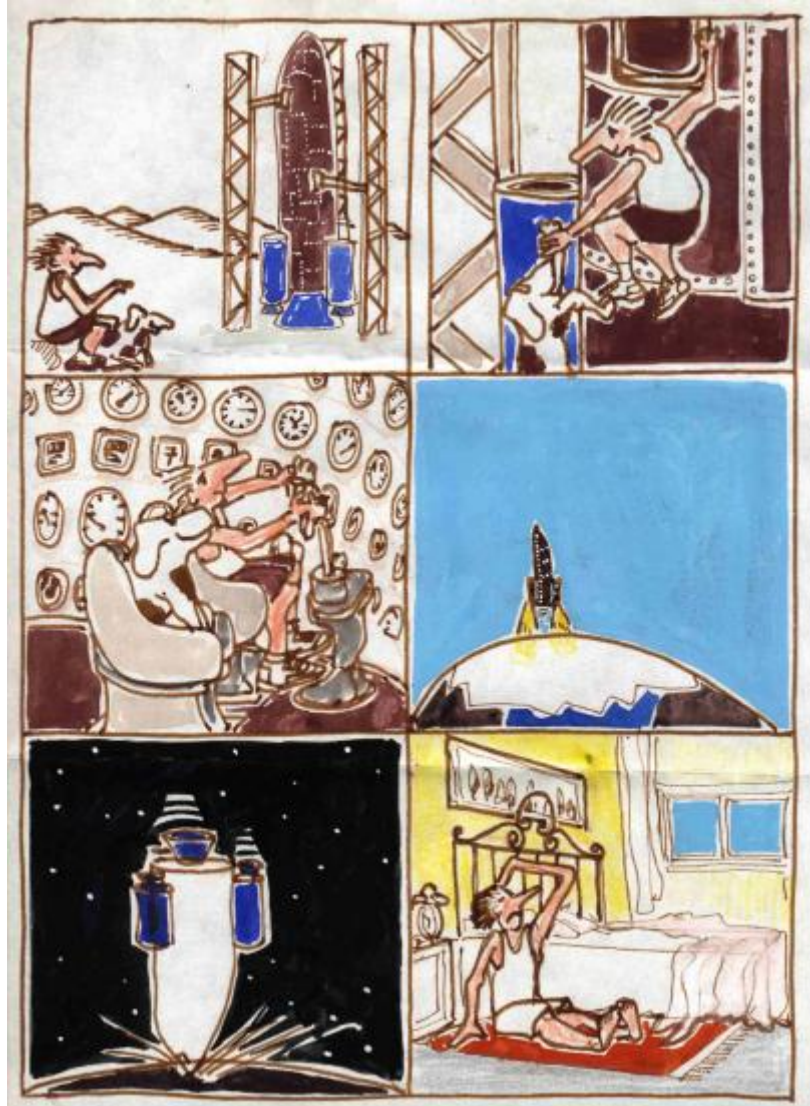


H. Sonnefeld

Mit Höchstgeschwindigkeit ins Weltall



An einem herrlichen Abend ging Hans mit seinem kleinen braun-schwarzen Hund spazieren. Auf einmal tauchte am sonnenüberfluteten Horizont ein dunkler Punkt auf, der sich vom hellen Abendrot abhob.

Hans und sein niedlicher Hund Bello wagten sich näher an das schwarze Ungetüm heran.

„Schau!“, rief Hans Bello zu. „Das ist eine Weltraumrakete. Aber warum ist sie unbewacht?“, fragte sich Hans. „Ob wir eine Probefahrt machen können?“, überlegte er sich.

Bello wedelte aufgeregt mit dem hellbraunen Schwanz. Hans kletterte begeistert die hell glänzenden Aluminiumstufen hinauf.

Als er die kleine Einstiegsluke erreichte, drückte Hans die Klinke herunter. Erschrocken zuckte er zurück, denn die Türe war nicht verschlossen.

Stauend wollte Hans sich im Cockpit umsehen, doch Bello bellte laut. Hans eilte zurück zum Einstieg. In der Aufregung hatte er Bello doch ganz vergessen.

Hans bückte sich und hob den kleinen Hund zu sich hinauf.

Zusammen stiegen sie wieder ins Cockpit. Sie machten es sich in den Pilotsesseln bequem. Irritiert blickte Hans auf die vielen kleinen Tasten, die nur darauf warteten, gedrückt zu werden.

In dem ganzen Gewirr aus Knöpfen erkannte Hans einen runden Punkt, über dem ein Schild angebracht war: „Start“. Ohne nachzudenken presste Hans seine Hand darauf.

Sofort leuchteten rote Zahlen auf, die von 10 bis 0 hinunter zu zählen begannen.

Hans überlegte fieberhaft: „Sollte er abspringen?“

Doch schon ertönte ein schriller Pfiff, der durch Mark und Bein ging, und die Rakete hob ab. Mit Höchstgeschwindigkeit schossen die beiden durch das Weltall. Hans schlotterten die Knie. Zehn weitere Minuten ging es aufwärts. Plötzlich erklang ein hoher Piep-ton.

Wie gelähmt erblickte Hans einen grünen leuchtenden Punkt. Er wollte nicht einmal einen Blick auf die Anzeigetafel werfen, denn darunter stand: „Tank“.

Und diese Tafel zeigte: „Liter 0“. Hans wollte seinen Augen kaum trauen. Wilde Gedanken jagten ihm durch den Kopf: „Werden wir sterben? Was kann uns nur helfen?“

Da, die Rakete neigte sich und stürzte geradewegs auf die Erde zu.

„Auf was haben wir uns da nur eingelassen?“, fragte sich Hans verzweifelt. Auch Bello winselte, als er durch die Bordluke hinaussah.

Mit einem ohrenbetäubenden Knall krachten sie auf einen hohen Berg. Die Rakete zersplitterte in tausend Teile.

Dann war alles vorbei.

Auf einmal kam es Hans vor, als ob ihm jemand einen kühlen Waschlappen über sein Gesicht legen würde. Als er die Augen aufschlug, sah er Bello, der ihn mit seiner Zunge ableckte. Plötzlich fiel es Hans wie Schuppen von den Augen. Er hatte nur geträumt. Als er sich umdrehte, erkannte er, dass er aus dem weichen Bett gefallen war und nun eine riesige Beule am Kopf hatte.

Verschlafen blickte er auf seinen leise tickenden Wecker. Erst sechs Uhr morgens?

„Ich werde nie im Leben ein Astronaut, und wenn schon, dann überprüfe ich, ob ich genug Treibstoff habe, bevor ich starte“, beschloss Hans. Mit diesen Worten schlief er beruhigt und glücklich wieder ein.